



Rundschreiben Nr. 52

Sirnach, Dezember 2021

Geschätzte Grenadiere,

Auch wenn die aktuelle Coronalage gewisse Vereinsaktivitäten behindert oder verunmöglicht, ist in der Stammsektion ein reger Austausch hinter den Kulissen zu spüren. Gerne gebe ich dir einen kleinen Überblick über die vielseitigen Nachrichten, die bei mir oder dem Vorstand eingegangen sind.

Ich habe gerade das neuste Rundschreiben gelesen. Mein Kompliment nicht nur für dieses Schreiben, nein auch für alle bisherigen. Sie sind immer erfrischend, ich hoffe, du hast noch lange Energie als Schreiberling. Zu den vorliegenden Gratulationen habe ich noch eine Bemerkung: Dass ich mit meinen bald 80 Jahren noch ziemlich frisch aussehe (und auch bin), das stimmt zum Glück. Aber mit meinen HV Besuchen könnte es besser sein, da gibt es noch Luft nach oben!! Und noch etwas: Mit Elmar Osswald, demnächst 85 (meinen damaligen Kp Kdt und heutigen Freund) unternehme ich seit über 40 Jahren jeden Monat eine halbtägige Wanderung. Da sind alle Themen vorhanden, nicht nur (aber auch!) die militärischen Erinnerungen

Die unerwarteten Geschenke sind die schönsten Geschenke. So sage ich denn ganz herzlichen Dank für die Grenadiersocken, die du mir zugestellt hast. Da ich jeden Tag vor dem Morgenessen mein Turnprogramm absolviere und fast jeden Tag eine oder zwei Stunden wandere, werden sie schon sehr schnell gebraucht werden.

Das Rundschreiben lese ich jeweils aufmerksam durch und spreche den Redaktoren meinen aufrichtigen Dank für ihre professionelle Arbeit aus. Was die HV angeht muss ich gestehen, dass die weite Anreise mittlerweile ein Hinderungsgrund ist, dass ich dort jeweils nicht mehr auftauche. Mit allen guten Wünschen für eure Arbeit.

Lieber Kamerad. Im «Das Magazin» des Tagesanzeigers vom 13.11.21 lese ich einen Artikel über die Grenadiere. «Unter Grenadieren». Falls Du diesen nicht kennst - es lohnt sich diesen zu lesen. mit kameradschaftlichem Gruss Ueli Hagger (Gren.Gfr)

Viele Dank Patrick für Deine Jubiläums-Zeitschrift! Ich hoffe diese überlebt mich, meine Frau ist immer die Erste die darin NEUES sucht! Denke sie war doch auch stolz einen Grenadier geangelt zu haben 😊

Meine Trainingsrunden werden immer kürzer, der Sirnacherberg immer höher 🐼 vielleicht können wir uns ja mal zwischenhinein treffen solange wir uns noch kennen?

Vielleicht mache ich nochmals mit an der Sen.OL WM in Ungarn als „Abschluss. Mit Corona wurde mir 1 1/2 Jahr gestohlen, alles abgesagt, keine Planungsziele. HV ohne Frauen für Grenadiere undenkbar, wir werden ja ohnehin mal sterben, früher oder sicher später wie bei einem Sturmangriff!

Solche und viele weitere Nachrichten treffen verteilt über das Jahr immer wieder bei unserem Vorstand ein. Oftmals sind es Glückwünsche oder Danksagungen, manchmal auch Informationen über kranke Kameraden oder Reaktionen auf die Rundschreiben.

Im Namen des gesamten Vorstandes möchte ich mich bei allen Kameraden bedanken, die rege an unseren Anlässen teilnehmen, grosszügig spenden oder uns irgendwelche Nachrichten in der Art der ersten Seite zukommen lassen. Wir sind trotz des steigenden Durchschnittsalters immer noch ein aktiver Verein, der von seinen Mitgliedern getragen wird.

Drei Grenadiere waren aufmerksame Leser, unter ihnen Guido Rüber, Daniel Roduner und Ueli Hagger, die mich auf den Bericht im Tagesanzeiger aufmerksam machten. Für alle Nicht-Tagi-Abonnenten veröffentliche ich eine gekürzte Fassung des Beitrages «Unter Grenadiern» am Ende dieses Rundschreibens.

Auf dem informellen Weg treffen auch einige Bilder unserer Kameraden bei mir ein. Erkennst du die beiden Stammsektionler?

Auflösung im Rundschreiben 53



Viel Spass beim Lesen, viel Freude, Gelassenheit, Gesundheit und schöne Momente in der Vorweihnachtszeit wünscht euch Patrick Benz

Wir gratulieren

In diesem Rundschreiben darf ich zwölf Kameraden zu ihrem persönlichen Jubiläum gratulieren. Der Jüngste unter ihnen zählt 50 Lenze und heisst Andrea Hoffmann. Ihm und seinen elf Kameraden wünschen wir an dieser Stelle nur das Beste und Happy Birthday!



85 Jahre Holderegger Werner, Wil
2.1.1937

Du bist ein aktives und dankbares Mitglied, das sowohl an unseren HVs teilnimmt, als auch immer wieder motivierende Mitteilungen an mich verfasst. Ein Herzliches Dankeschön und weiterhin gute Gesundheit.

60 Jahre Frick Beat, Wetzikon ZH
15.01.1962

Den Feldweibel aus meinen ersten WKs habe ich noch gut in Erinnerung vor allem seine mit viel Freude angekündigten Übungen «rabenschwarze Spinne». Lass dich wieder einmal in unseren Reihen blicken und vor allem lass dich feiern.



75 Jahre Moser Hans, Abtwil
19.1.1947

Ein flotter Kamerad, der fleissig unsere Anlässe besucht hat, mit viel Geschick Haustiere züchtet und bis vor 5 Jahren ein fleissiger Turner war. Ich wünsche dir weiterhin so gute Fitness und ein frohes Geburtstagsfest. Weiter so, Prost.



60 Jahre Hunold Franz, Benken
03.02.1962

Du bist als Fahrer bei den Palisten 1996 zu uns gestossen und hast deinen Dienst zuverlässig versehen. Umso bestürzt war ich, als ich von deiner Geschichte mit deinem Pachtland gelesen habe. Hoffentlich ist der Fall zu deiner Zufriedenheit erledigt. Lass die Korken knallen.

65 Jahre Rüttimann Thomas, Goldach
7.2.1957

Geschafft. Ruhestand. Endlich findest du die Zeit all dem nachzugehen, was du dir immer gewünscht hast. Richtig, an unseren Aktivitäten teilnehmen und von Guido B. und mir dein wohlverdientes Getränk spendiert bekommen, da du uns hast schlafen lassen und gleich selbst auf Wache gingst. Und das als WM!



50 Jahre Hoffmann Andrea, Ennetbaden
18.02.1972

Als ehemaliger Zugführer hast du sicher nichts von deinem Elan verloren. Du bist Besucher der berühmt-berüchtigten Tessinwochenenden und fleissiger Teilnehmer der HV. Als alleiniger Grossgrundbesitzer im Tessin, der endlich mit konstruktiver Kritik umzugehen

gelernt hat, wirst du an deinem Fest die eine oder andere Zigarette rauchen, aber nur wenn es dein Vater nicht sieht. (Die letzten Zeilen sind nicht auf meinem Mist gewachsen, aber du wirst wissen, wem du den Stein in den Garten werfen darfst...)

75 Jahre Liechti Hansruedi, Malans
26.2.1947

Nun bist du schon einige Jahre in der bekannten Weingegend. Hoffentlich lässt du es dir dort gut gehen bei ausgedehnten Spaziergängen entlang der Rebberge oder des Rheines. Wir gratulieren dir herzlich und stossen auf dich an.

80 Jahre Frei Hans, Widnau
18.3.1942

Kaum zu glauben, dass du als Rheintaler Haudegen schon 80 Jahre auf dem Buckel hast. Riibel und Sonnenbräu sollen sehr gesund sein. Die besten Glückwünsche sollen dich an deinem Fest begleiten.

90 Jahre Mettler Emil, Rorschach
19.3.1932

Lieber Migg. Als Ehrenmitglied hast du sehr viel für unsere Stammsektion geta und deine schalkhafte Art bleibt unvergessen. Wenn es dir die Gesundheit erlaubt, lässt du von dir hören und haust in die Tasten deiner Schreibmaschine. Wir gratulieren dir von ganzem Herzen und wünschen nur das Beste.

85 Jahre Heeb Pirmin, Lienz
25.3.1937

Nun bist auch du Mitglied in dem ehrenwerten Club der 85. Das bedeutet Grenadiersocken und eine zusätzliche Weihnachtskarte. Wir wünschen dir gute Gesundheit und viele föhnfreie Tage in der Altstätter Exklave. Frohes Fest.

70 Jahre Schubert Hans, Flawil
29.3.1952

Du engagierst dich aktiv für die Jugend und begleitest Kindergärtner in den Wald. Dort sorgst du als Heizer für das Wohl der Kleinen. Als erfahrenes Mitglied im Matmag weisst du auch, wie man sein eigenes Fest bestens vorbereitet. Das kann nur ein gelungenes Fest geben. Prost.

70 Jahre Stürm Edgar, Gossau
31.03.1952

Da deine Eltern eine Beiz hatten, weisst auch du, wie man ein würdiges Jubiläum feiert. Als Wm hast du Arbeiten für deine Kameraden erledigt und gingst für sie auf Wache. Deshalb wirst du mit den besten Glückwünschen zu deinem Geburtstag belohnt.

Auswertung der Abstimmung anstelle der Hauptversammlung

Insgesamt gingen 112 gültige Abstimmungsbogen ein, Vorstand und Revisoren wurden alle einstimmig gewählt mit folgenden Enthaltungen: 1 Enthaltung Protokoll, 1 Enthaltung Jahresbericht Präsident, 3 Enthaltungen Wahl der Revisoren, 3 Enthaltungen Wahl des Präsidenten, Häufig sind viele Dankeschreiben beigefügt und ein Wunsch/Bedauern, dass die HV nicht physisch stattgefunden hat, war auch dabei. Der Vorstand bedankt sich bei allen Kameraden, die abgestimmt haben für ihr Vertrauen.

Weihnachtsaktion 2021

5 kranke Kameraden werden nach Möglichkeit besucht und erhalten auf jeden Fall einen Biber und eine Flasche Wein. Unsere 16 älteren Kameraden (85 Jahre und älter) werden mit einem Biber und einer Weihnachtskarte beschenkt. Unsere Ehrenmitglieder bekommen ebenfalls einen Biber geschenkt im Gedenken an ihren grossen Einsatz.



Jahresbeiträge von 50.-

Stefan Forrer hat seinen Jahresbeitrag grosszügig aufgerundet. Herzlichen Dank.

Frauen im Militär

Die bekannte Moderatorin Mona Vetsch war 3 Tage zu Besuch in der Inf RS Herisau. Der halbstündige Beitrag über Frauen als Kader im Militär ist witzig gemacht und gibt einen guten Einblick in den soldatischen Alltag.

(Scho klar, es sind koa Grenadier, aber sisich glich schpannend).

Du findest den Beitrag entweder auf Youtube oder SRF unter dem Titel «Mona mittendrin».



#SRFDok #MonaMittendrin #Schweizerarmee
Mona Vetsch in der Rekrutenschule | Mona mittendrin 2019 | Doku | SRF Dok

Die leichte Seite

Eine Studie hat herausgefunden, dass Frauen, die ein bisschen übergewichtig sind, länger leben als Männer, die das ihnen gegenüber erwähnen.

Jeder kommt irgendwann in das Alter, in dem nur noch innere Werte zählen! Blutwerte, Zuckerwerte, Leberwerte, ...



«Hä?» ist übrigens auf schweizerdeutsch ein vollständiger, grammatikalischer Satz und bedeutet: «Entschuldigen Sie bitte, ich habe Sie nicht verstanden, können Sie das bitte wiederholen?»

Impotent ist, wenn man will, aber nicht mehr kann. Frigide ist, wenn man kann, aber nicht will. Noch schlimmer ist senil. Das ist, wenn man noch kann, noch will, aber nicht mehr weiss, was!!

Aus dem Tagesanzeiger «Unter Grenadieren» Teil 1

Sie schinden sich, sie leiden grosse Schmerzen und schlafen kaum. Im Tessiner Dorf Isonne werden die härtesten und besten Soldaten der Schweiz ausgebildet: Die Grenadiere. Sie machen das freiwillig. Warum?

«Ganz schwierig jetzt», sagt Hugi, das Gesicht blass und fahl, als hätte er giftige Beeren gegessen. Es schiff in Strömen, seit Stunden schon. Am Boden liegt eine Sanibahre. Sie muss auf seine Schultern. Tim Hugi ist 19 Jahre alt und ein Grenadier. Einer der besten, heisst es unter den Offizieren. Das hilft ihm jetzt wenig, Hugi hat die Krise.

Es ist die Woche 17 der RS 1/21 in Isonne. 120 junge Männer nehmen an der Überlebensübung «Herkules» teil. Es ist der ultimative Belastungstest der 23-wöchigen RS. Hugi und seine Kameraden sind eine Nacht lang Berge hoch- und runtergerannt, durch Wälder und Wiesen marschiert, mit Schlauchbooten über den Lago Maggiore gepaddelt – und jetzt, die Scheissbahre. Zu sechst mussten sie die Bahre und darauf 80 Kilogramm in Form von Wassersäcken über 1.8 Kilometer tragen, 20 Minuten hatten sie dafür. Eine kleine Übung innerhalb einer grossen; 65 Kilometer und 1000 Höhenmeter müssen die Rekruten an diesem Tag überwinden. Sie stöhnten und ächzten, manche übergaben sich, nach dem Marsch mit der Bahre sauste das Urteil der Vorgesetzten auf sie nieder: Aufgabe nicht erfüllt. Noch einmal von vorne. Bereits zweimal sind sie an der Zeit gescheitert und nun hören Hugi und seine Kollegen, dass sie die 1.8 Kilometer mit der Bahre ein drittes Mal machen müssen. Kein Widerspruch, bloss Kopfschütteln und leise Flüche. Grenadiere am Limit.

«Ganz schwierig jetzt», sagt Hugi. Die Kameraden plagen Blasen und Entzündungen aller Art, an den Knien und Füßen, seit Wochen, irgendwie ausgehalten. Hugi hievt mit seinen Kameraden die Bahre, sie laufen zurück, um es noch einmal zu versuchen. «Wir Grenadiere mögen immer», wird Hugi später sagen.

Die Grenadiere aus Isonne sind die Schweizer Elitetruppe, eine Offensiveinheit, die Einzigen, die im Ernstfall hinter die feindlichen Linien ausrücken. Sie infiltrieren, schalten aus. Man nennt sie auch das «Schockelement der Armee». Wohlgesinnte sprechen von den Besten und Härtesten und Belastbarsten. Für andere sind sie die Spinnseele, die Rambos. Hugi meint dazu: «Wir sind ziemlich normal.»



Tim Hugi ist Student, arbeitet Teilzeit bei einer Bank, er war in der Pfadi, spielt Tennis und Fussball, sein Vater gehörte im Militär zum Kader. Er selbst wollte in der Armee etwas Sinnvolles machen, Sanitäter oder Fahrer zum Beispiel, eher weniger Grenadier. An der Aushebung hat er gemerkt, dass er als Grenadier viel über sich erfahren kann: «Wer bist du? Was kannst du? Das reizte mich. Also ging ich ALL IN.»



So lernte er Daniel Stoll kennen. Zwangsläufig, denn Stoll ist der Schulkommandant von Isonne. Ein grosser drahtiger Mann, dessen blosse Statur eine überdurchschnittliche Zähheit verrät. «Wir sind bereit, wenn wir müssen», sagt Stoll. Er wurde als Fallschirmaufklärer ausgehoben, eine besonders selektive Einheit in Isonne. Er war 2004 der erste Kommandant der Schweizer Spezialeinheit AAD 10, eine sehr geheime Berufstruppe, die kürzlich in Afghanistan half, Schweizerinnen und Schweizer zu evakuieren.

«Sali Chef!» rufen ihm die anderen Berufsmilitärs zu. Er spricht seine Rekruten an, verwickelt sie in persönliche Gespräche und wirkt dabei ernsthaft interessiert. Auf die Frage, ob er in Isonne für die gute Laune zuständig sei (Anmerkung des Schreibers: So eine dämliche Frage kann nur ein Journalist stellen.), reagiert er verwundert:

«Was soll die Frage? Ich kann hart sein, kein Problem. Und es gibt diese Momente, da geht es nicht anders. Wenn wir mit schweren Waffen ins Gelände gehen, braucht es Disziplin. Abgesehen davon muss man den Leuten hier oben nicht unnötig die Zeit schwer machen. Sie leisten schon genug.»

In diesen Tagen führt Stoll viele Gespräche. Es geht ums Weitermachen. Stoll hat ein Problem, dass andere Kommandanten nicht kennen: Seine Rekruten sind sehr motiviert, zu viele wollen Kader werden. Er muss die Geeigneten von den Ungeeigneten trennen. «Wir wollen keine Rambos, wir wollen Persönlichkeiten.» Oberst Stoll geht durch die Reihen, sieht Tim Hugi und fragt: «So Hugi, schon entschieden?» Stoll will, dass Hugi weitermacht, aber Hugi will nicht.

Zurück zur Übung «Herkules», zu Hugi, seinen Kollegen und dieser verflixten schweren Sanibahre. Zum dritten Mal: 80 Kilogramm, 1.8 Kilometer, Zeitlimit 20 Minuten.

Dieses Mal ist der Kompaniekommandant Claudio Rohrbach, Pilot in Ausbildung, mit dabei, um seine Leute nach dem Spaghettiprinzip zu führen. Wenn die Spaghetti hart seien und die Grenadiere noch fit, könne man von hinten stossen und in aller Härte führen. Würden sie aber weich, dann müsse man vorne ziehen und motivieren.

So setzt sich Oberleutnant Rohrbach an die Spitze seiner Leute und schultert zusammen mit den Rekruten die 80-Kilo-Bahre. Und tatsächlich, beim dritten Versuch klappt es. Grenadier Hugi sagt: «Ich habe nicht mehr geglaubt, dass wir es schaffen. Wir waren am Boden.»

Das Erfolgserlebnis hat die Wirkung einer Lastwagenladung Amphetamine. Die kaputten Soldaten verwandeln sich innert Sekunden in aufgeputschte Grenadiere, sie schreien vor Glück und wollen gleich weiter, die anderen überholen. Es geht noch einmal 20 Kilometer den Monte Ceneri hoch. Abends um fünf, 20 Stunden nachdem sie den Waffenplatz verlassen haben, sind die Letzten wieder in der Kaserne in Isonne.

Oberst Stoll ist zufrieden. Er spricht vom *peace of mind*, den die Rekruten erfahren hätten. Ein Grundvertrauen in die eigenen Fähigkeiten, selbst in aussichtslosen Situationen.

Der Greni meint



Im nächsten Rundschreiben möchte ich unter anderem über das Thema «Frauen im Militär» berichten.

Was denkst du darüber? Welche Erfahrungen hast du mit weiblichen Milizangehörigen gemacht?

Schreibe mir oder einem anderen unten aufgeführten Vorstandsmitglied, so dass ich auch deine Meinung oder Erfahrung (anonym natürlich) veröffentlichen kann.



Präsident	Sepp Blättler	Unterdorfstr. 13	9248 Bichwil	071 / 951 30 78	sepp.blaettler@gmail.com
Vizepräsident	Hans Rosenast	Blumenweg 4	9602 Bazenheid	071 / 931 61 90	yvonne.rosenast@sunrise.ch
Kassier	Reto Ammann	Untere Böhlistr. 4b	9052 Niederteufen	079 / 357 40 06	r.ammann@irri-ag.ch
Rundschreiber	Patrick Benz	Bühlstr. 57	8370 Sirmach	071 / 966 67 52	bp.benz@sunrise.ch